



**DIE  
KINDERSCHUTZ-  
ZENTREN**

Qualifizierung im Kinderschutz  
**Curriculum**  
Fachkraft im Kinderschutz

Berufsbegleitende Weiterbildung

**BW**  
*BeWe*

# F

## Fachkraft im Kinderschutz

Durch das am 1. Januar 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) ist die Praxis der Jugendhilfe erneut aufgefordert, die fachlichen Standards im Kinderschutz weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen dabei das rechtzeitige Anbieten von Hilfen für belastete Familien sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit von Institutionen im Kinderschutz.

Bundeskinderschutzgesetz

Im Zuge des BKisSchG wurde auch § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ überarbeitet und neu sortiert. Als zentrale Aufgabe für Mitarbeiter\*innen in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe ist weiterhin formuliert, Signale von Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und deren Risiken für die Kinder im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass Kinder, Jugendliche und Eltern in die Einschätzung der Gefährdungssituation einbezogen werden müssen.

§ 8a SGB VIII

Die Umsetzung des Schutzauftrags beschreibt somit einen Prozess zwischen Helfer\*innen, Eltern und Kindern, der nicht ohne Kontakt und Beziehungsaufnahme zu denken ist. Unterschiedliche Einschätzungen der Fachkräfte und der Familie und Konflikte sind bei Themen wie Misshandlung, sexuelle Gewalt und Vernachlässigung unausweichlich und führen häufig zu Verunsicherung im Handeln.

Die Weiterbildung will die Teilnehmer\*innen mit den aktuellen fachlichen Grundlagen des Kinderschutzes vertraut machen und die erforderlichen Kompetenzen für ein qualifiziertes und besonnenes Handeln in eigenen Gefährdungsfällen vermitteln. Die Teilnehmer\*innen können so in ihrer Institution und in ihrem Team Expert\*innen für Kinderschutzfragen werden.

Expertin/Experte für Kinderschutzfragen

# C

## Ziele der Weiterbildung

### Ziele der Weiterbildung „Fachkraft im Kinderschutz“

- Kenntnisse über Formen, Ursachen und Dynamik von Gewalt in Familien
- Verständnis der Prozessorientierung im Kinderschutz
- Kenntnisse über verschiedene Methoden und Instrumente der Gefährdungseinschätzung und des Fallverstehens und deren Anwendung
- Klarheit über rechtliche Rahmenbedingungen
- Schutz von Kindern in Zusammenarbeit mit Eltern
- Methoden der Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Verständnis der Handlungslogik der eigenen und kooperierender Institutionen
- Kenntnisse über Verstrickungsrisiken zwischen Helfer- und Familiensystem

### Methodik/Didaktik

Während der gesamten Weiterbildung wird die Vermittlung und Vertiefung des Fachwissens durch den Austausch über Erfahrungen der Teilnehmer\*innen aus der praktischen Arbeit ergänzt.

Jeder Weiterbildungsteil ist in mehrere Arbeitseinheiten gegliedert. Die Wissensvermittlung findet im Plenum statt, in Kleingruppen werden die theoretischen Grundlagen mit praktischen Beispielen und Übungen vertieft. Zu den sachbezogenen Themen werden den Teilnehmer\*innen Arbeitsmaterialien und Handouts zur Verfügung gestellt.

### Kursleiter\*innen

Alle Module werden von einer Fachkraft der Kinderschutz-Zentren als Moderator\*in und Referent\*in begleitet. Zu speziellen Themen werden weitere Referent\*innen eingeladen. Die Kursleiter\*innen verfügen über fundierte theoretische Kenntnisse und langjährige Praxiserfahrung im Kinderschutz. Sie sind Mitarbeiter\*innen der Kinderschutz-Zentren oder anderer Facheinrichtungen der Jugendhilfe.

## Modul 1

### Kontexte der Kindeswohlgefährdung

#### Einführung in die Weiterbildung

- **Familiäre Risikokonstellationen**  
Psychosoziale Belastungen, sozioökonomische Faktoren, familienstrukturelle Bedingungen
- **Unterschiedliche Formen der Kindeswohlgefährdung und deren Dynamik**  
Definitionen, Konfliktgenese, Konflikterleben von Eltern und Kindern, systemische Aspekte von Gewalt, Familiendynamik, Gewalt in Institutionen
- **Kinder als Betroffene und Akteure in Gewaltkontexten**  
Besonders gefährdete Kinder, Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen, Beziehung und Bindung, Folgen von Kindeswohlgefährdung
- **Risiken und Ressourcen**  
Wahrnehmung von Risikofaktoren, Bewertung von Ressourcen, Dimensionen und Aspekte der Gefährdungseinschätzung, erste Risikoeinschätzung

### Ziel

Sicherheit in der Wahrnehmung von gewichtigen Anhaltspunkten durch Kenntnis der verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und ihren Auswirkungen auf Kinder in verschiedenen Entwicklungsstufen

# 1

## Modul 1

# 2

## Modul 2

### Gefährdungseinschätzung und rechtliche Rahmenbedingungen im Kinderschutz

Modul 2

Anknüpfung an Modul 1 – Vertiefung

- **Instrumente, Methoden und Verfahren zur Gefährdungseinschätzung**  
Interne Fachberatung, z.B. Kollegiales Fallverstehen  
Fachberatung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“, Bögen zur Risikoeinschätzung
- **Stolpersteine bei der Risikoeinschätzung**  
(fehlende) Kontakt- und Beziehungsgestaltung, Beteiligung und Rolle eigener Gefühle und Affekte, Bedeutung und Reflexion eigener Vorannahmen, „Bestätigungsfehler“
- **Schutzauftrag und rechtliche Verortung**  
Grundprinzipien der Jugendhilfe, wichtige Vorschriften des KJHG, insbesondere § 8a/8b KJHG, Hinweise zum Familienrecht, insb. §§ 1666, 1666a BGB und FGG, Neuregelungen des Bundeskinderschutzgesetz, z.B. § 4 KKG
- **Datenschutzrechtliche Aspekte des Schutzauftrags**  
Grundlagen zu Datenschutz und Kooperation, Recht und Pflicht zur Datenübermittlung, Recht und Pflicht der Geheimhaltung, Anforderungen an eine Zustimmungserklärung, Risiken der Helfer\*innen und persönliche Absicherung

#### Ziel

Erweiterung des Fallverstehens

Kennenlernen der unterschiedlichen Instrumente und Verfahren zur Gefährdungseinschätzung – reflektierter und sicherer Umgang damit, erste Sensibilisierung für mögliche Fehlerquellen in der Hilfe, Kennenlernen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Kinderschutz

# 3

## Modul 3

### Kontakt im Konflikt – Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei Gefährdungseinschätzung und Hilfeplanung

Modul 3

- **Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen**  
Rechtsanspruch auf Beratung nach dem Bundeskinderschutzgesetz, altersangemessene Gesprächsführung, entwicklungspsychologische Aspekte, Resilienz und Ressourcen bei Kindern erkennen
- **Einbeziehen von Eltern**  
Schwieriges wirksam zur Sprache bringen, Gesprächsführung bzgl. Problemakzeptanz, Problemkongruenz und Hilfeakzeptanz, Zugänge finden und Zugangshindernisse erkennen, zu Hilfen motivieren und Vereinbarungen treffen, Umgang mit Abwehr und Widerstand
- **Fälle und Fallen in der Kinderschutzarbeit**  
Übertragung und Gegenübertragung von Familiendynamik, Ambivalenzen von Eltern, Kindern und Helfer\*innen, Blinde Flecken und die Gefahr der Verstrickung
- **Helfer, Kind und Eltern im Blick**  
Geeignete und notwendige Hilfen – Qualitätsmerkmale der Hilfe (planung), wie erkennen die Beteiligten, dass Vereinbarungen erfolgreich sind?

#### Ziel

Kennenlernen der Spezifik der Gesprächsführung mit Kindern und Eltern bei der Gefährdungseinschätzung, Erweiterung der Empathie- und Kommunikationsfähigkeit

# 4

## Modul 4

### Kooperation im Hilfesystem – Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe

#### Modul 4

- **Kooperation und Koordination als mehrdimensionale Beziehung**  
Die Vielfalt der Kooperationspartner  
Leitlinien für eine gelingende Kooperation, Störfaktoren  
Verstrickungsrisiken zwischen Familien- und Helfersystem
- **Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und Justiz**  
Schnittstelle Jugendamt und freie Träger  
Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe mehrerer Systeme,  
Stolpersteine in der Kooperation
- **Grenzverletzungen in Institutionen**  
Rechtliche Grundlagen der Prävention, Qualitätsstandards und  
Beschwerdemanagement, Partizipation von Kindern und Jugendlichen,  
transparente Verfahren bei Verdachtsfällen
- **Standards im Kinderschutz**  
Prozessorientierte und kooperationsgeleitete Umsetzung des Schutzauftrags,  
Phasen der Fallbegleitung, qualifizierte Dokumentation

#### Ziel

Kennenlernen der Kompetenzen und Handlungslogik relevanter Kooperationspartner; Reflexion der eigenen Kooperationserfahrungen, Sensibilisierung für Risiken im Hilfesystem, Kennenlernen der Anforderungen an eine insoweit erfahrene Fachkraft und Aufgaben der Fachberatung (Durchführung einer Fachberatung)

#### Weitere Informationen

und Materialien werden Ihnen als Teilnehmer\*in der Weiterbildung zugeschickt.

## Fortsetzung der Weiterbildung

# F

#### Fortsetzung

Für die Absolvent\*innen des Kurses Fachkraft im Kinderschutz besteht im Anschluss zusätzlich die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Kompetenzen in der Beratung anderer Fachkräfte zu vertiefen und in vier Aufbaumodulen das Zertifikat „**Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft**“ zu erwerben.

Die Themenstellungen des Aufbaukurses sind im Einzelnen:

- **Modul 1:** Rolle, Auftrag und Selbstverständnis der insoweit erfahrenen Fachkraft
- **Modul 2:** Gespräche mit Eltern und Kindern führen – Die Perspektive der insoweit erfahrenen Fachkraft
- **Modul 3:** Beratung in Krise und Konflikt – Spezielle Probleme in der Fachberatung
- **Modul 4:** Planspiel und Kolloquium

Nähere Informationen entnehmen Sie bei Interesse bitte der separaten Ausschreibung des Zertifikatskurses „Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft“.

# V

Veranstalter

## Die Kinderschutz-Zentren

Bonner Straße 145, 50968 Köln, Tel. 0221 56975-3, Fax 0221 56975-50

E-Mail: [die@kinderschutz-zentren.org](mailto:die@kinderschutz-zentren.org)

Internet: [www.kinderschutz-zentren.org](http://www.kinderschutz-zentren.org)

Adressat\*innen

Fachkräfte der Jugendhilfe: aus sozialen Diensten, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Kindertagesstätten, Beratungslehrer\*innen und Fachkräfte des Gesundheitswesens (Familienhebammen und Familienkrankenschwestern). Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Weitere Informationen

Weitere Informationen und Materialien werden Ihnen als Teilnehmer\*in der Weiterbildung zugeschickt.

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln,  
IBAN DE 14370205000007086700, BIC BFSWDE33

Allgemeine Hinweise

Die Fortbildungsreihe findet nur dann statt, wenn eine hinreichende Zahl von Teilnehmer\*innen vorhanden ist. Muss aus diesen oder anderen Gründen ein Modul abgesagt werden, erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurück. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.  
Der Veranstalter behält sich vor, dass Themenverschiebungen bzw. -änderungen sowie der Wechsel von Referent\*innen aus organisatorischen Gründen möglich sind. Dies berechtigt den/die Teilnehmer\*in nicht zum Rücktritt oder zur Minderung der Kursgebühr.  
Bei der Durchführung der Kurse kann durch Die Kinderschutz-Zentren keine Haftung übernommen werden.

# L

Literatur

## Buchempfehlungen

- Psychische Erkrankung und Sucht – Passende Hilfen für betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern (€ 14,95)
- # Kinderschutz – Haben wir ein Problem? (€ 17,95)
- Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in familiären Lebenswelten – Zugänge und Hilfen (€ 19,95)

# C

Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln  
Telefon 0221 569753, Fax 0221 56 97 5-50



**DIE  
KINDERSCHUTZ-  
ZENTREN**

**Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Kinderschutzzentren e.V.**

Bonner Straße 145, 50968 Köln  
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50  
E-Mail: [die@kinderschutzzentren.org](mailto:die@kinderschutzzentren.org)  
[www.kinderschutzzentren.org](http://www.kinderschutzzentren.org)

**Bewe**